

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

Sauerei: „Schwäbisch nicht beliebt“

Dia Demoskopie isch ja wirklich a wichtige Wissenschaft. Sie sagt uns, wie die näggschde Wahla Ausgang ond was mir am liabschda fir Kloidr tragat.

Jetzt hot des Institut für Demoskopie in Allensbach am Bodasee (Baden!) a Umfrage zu de Dialekte in Deutschland gestartet. I frog mi, wer so ebbes en Auftrag gibt – aber guad. Jetzt jedafalls liegat die Ergebnisse vor. I han mir des scho mol genauer a'guckt, nochdem sowohl die Stuegerter Zeitung, als au die Stuegerter Nachrichta mit alle a'geschlossenene Zeitunga en dr ganza Region als Schlagzeile folgendes brocht hend: „Schwäbisch nicht sonderlich beliebt“.

Des ka mr so nadierlich net stan-



da lassa. Deshalb ben i derra Sach' amol uf da Grond ganga. Dr beliebteschte Dialekt isch Bayrisch – äh gudd äh – des isch nix Neus. Dann kommt Platt ond Berlinerisch. Aber am Platz vier kommt scho Schwäbisch ond drnoch no 14 (!) andere Dialekt. Ja fixhallelujah, des rechtfertigt doch so a Schlagzeile en dr Kernregion vom Schwäbisch net! Ha was hockat denn do für Bachel en de Redaktionsstuba? Dia Hädlain

miasst wahrheitgemäß hoißa „Schwäbisch viertbeliebester Dialekt!“ So wird en Schuah drauß. Wahrscheinlich hockat in dene Redaktiona an Haufa Fischköpf, wo au no stolz druf send, dass se net bloß noch dr Schrift schreiba, sondern au „reden“ kennat.

Aber wissat Se, was mi am meischta freit? Des duat mr guad bis en da kleine Zeh: Badisch-Alemannisch isch auf Platz zehn glandet, weit noch Rheinländisch, Hessisch ond sogar noch Sächsisch – und des will ebbes hoißa!

Bis näggschd Woch' Ihr

Wulf Wager